

Organisatorisches

- Ort:** Adelante Beratungsstelle
Rochusstraße 110
53123 Bonn
- Termine:** Freitag, 17. September
Samstag, 18. September 2021
sowie
Freitag, 29. Oktober 2021
jeweils von
10:00 – 18:00 Uhr
- Kosten:** 480 €
für alle drei Termine,
inklusive Verpflegung
- Anmeldung:** schriftlich oder per E-Mail
bis 01.09.2021

adelante@adelante-beratungsstelle.de

**Nach Eingang der Anmeldung
erfolgt die Rechnungsstellung
für die Teilnahmegebühr.**



Verein zur Unterstützung von Menschen
mit traumatischen Erfahrungen e.V.

Fortbildung

für Menschen, die im beruflichen
Kontext mit traumatisierten
Menschen arbeiten

Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter

Adelante e.V.
Beratungsstelle
Rochusstraße 110
53123 Bonn-Duisdorf
Telefon 0228 - 909 76 855
www.adelante-beratungsstelle.de

Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter

Fortbildung
17. / 18. September 2021 und
29. Oktober 2021
jeweils von 10:00-18:00 Uhr

Die Fortbildung beinhaltet zwei aufeinander folgende Tage zur Vermittlung der Grundlagen sowie einen weiteren Tag sechs Wochen später, der schwerpunktmäßig der Reflexion der Praxiserfahrungen mit den im ersten Teil vermittelten Kenntnissen und der Erörterung tiefergehender Fragen dient. Sie können gerne Fallbeispiele aus Ihrer Praxis vorbereiten und diesbezügliche Fragen mitbringen.

Dozenten:

Silke Paeplow ist Sozialpädagogin und Heilpraktikerin, ausgebildet in Körperorientierter Regressionsanalyse. Sie hat umfassende Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Rahmen familiengerichtlicher Verfahren. Beratend ist sie für Menschen mit traumatischen Erfahrungen, Angehörige und Fachkräfte tätig; für Letztere insbesondere zur Sicherung des Kindeswohls.

Dr. Georg Merker bringt neben seiner beruflichen Tätigkeit als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sein Wissen und seine Erfahrungen bei Adelante zur Unterstützung traumatisierter Menschen und deren Angehöriger ein.

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs kommt in ihrem ersten Bilanzbericht zum Fazit, dass die Betreuung von Opfern sexuellen Missbrauchs in Deutschland unzureichend ist. Sie fordert, dass in den Bereichen Pädagogik, Medizin, Psychologie und Rechtswissenschaften Grundlagenwissen über sexuelle Gewalt und deren Folgen vermittelt werden.

Im Rahmen unserer Fortbildung für Menschen, die im beruflichen Kontext mit traumatisierten Menschen arbeiten, vermitteln wir Fachwissen zum Thema Traumatisierung, deren Auswirkungen für die Betroffenen und deren Umfeld sowie zum Umgang mit Menschen mit traumatischen Erfahrungen.

Es ist häufig nicht einfach festzustellen, ob bei einem Menschen eine Traumatisierung vorliegt, was dies für die weitere Arbeit mit dem betroffenen Menschen bedeutet oder welche Faktoren z.B. in familiengerichtlichen Verfahren oder Begutachtungen Berücksichtigung finden müssen. Wir behandeln unter anderem die Themen Täterstrategien, Verdrängung, Schuld- und Schamgefühle sowie Täterbeschwichtigung. Letzteres bedarf dringend Beachtung in jeder Form von Beurteilung eines Prozesses, gleich ob es sich um pädagogische, therapeutische oder familiengerichtliche Prozesse handelt. Darüber hinaus zeigen wir Möglichkeiten und Grenzen von Prävention auf.

Die Fortbildung richtet sich an (sozial-)pädagogische und therapeutische Fachkräfte, die im Rahmen von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, (Kinder- und Jugend-) Psychiatrie und/oder in familiengerichtlichen Verfahren tätig sind. Darüber hinaus können ebenso Menschen teilnehmen, die keiner der genannten Berufsgruppen angehören, jedoch in ihrer Arbeit mit Folgen von Traumatisierung in Berührung kommen und sich eine Vertiefung zum Thema wünschen.